

Formhoch im Allgäu-Derby bestätigen

Eishockey: „Haie“ zu Gast in Pfronten

Kempten Drei Siege in vier Partien – die Formkurve des ESC Kempten zeigt weiter nach oben. Am 15. Spieltag der Eishockey-Landesliga Süd-West treten die Sharks, die sich durch die Erfolgsserie auf den neunten Tabellenrang hervorgehoben haben, heute Abend um 20 Uhr beim Dritten EV Pfronten an.

Im Eisstadion in Pfronten steigt das Allgäu-Derby, das schon in den vergangenen Jahren ordentlich Zündstoff beinhalten hat. So gehen die Pfrontener auch in diesem Jahr wieder als Favorit in die Partie, zumal der EV in der Tabelle bereits zehn Zähler Vorsprung auf die Kemptener hat.

Allerdings kassierte die Mannschaft von Trainer Mike Lehl in dieser Spielzeit bereits drei Niederlagen – genauso viele, wie in der gesamten letzten Saison. Dies einzig auf den Abgang von Torjäger Jason Schneider zu schieben, wäre zu leicht für die „Falcons“, haben sie doch mit Titsch, Hack, Stammler und Co. durchaus schlagkräftige Mannen im Kader. Und die Defensive um die Goalies Schubert, Jorde sowie Kapitän Armin Schneider bietet einiges an Routine auf ESC-



M. Weißschuh

Trainer Robert Köcheler wird die Verteidigung der Sharks besonders gut einstellen, zumal Marcus Kubena und Matthias Weißschuh im Derby nicht zur Verfügung stehen. An ihrer

Stelle werden weitere Spieler, die bisher weniger in Erscheinung getreten sind, ihre Chance auf Bewährung bekommen. Trotz der leichten Personalsorgen beim ESC dürften sich die beiden Mannschaften auf Augenhöhe begegnen.

Gastgeber feierten zuletzt vier Siege in Serie

Die Sharks gehen nach der jüngsten Erfolgsserie in jedem Fall hochmotiviert in die Begegnung. Da spielt es auch keine Rolle, dass die Pfrontener ihrerseits die letzten vier Begegnungen allesamt gewonnen. „Wenn die Mannschaft so geschlossen wie zuletzt in Bad Tölz auftritt, kann sie auch den Großen der Liga mehr als nur ein Bein stellen“, ist sich Köcheler sicher. Darüber hinaus wird es darauf ankommen, dass die Leistungsträger der Sharks über weite Strecken von der Strafbank fernbleiben. (sdi)



Bald auch ein gewohntes Bild in Kempten und Umgebung? Der BLSV hofft darauf, dass sich künftig mehr Frauen mit ausländischen Wurzeln für Sport begeistern. Das Kopftuch soll dabei kein Hindernis sein. Unser Foto zeigt eine Teilnehmerin an einem muslimischen Skirennen in Russland. Foto: imago

Rein ins Vergnügen

Integration Frauen mit ausländischen Wurzeln treiben selten Sport, klagt der Bayerische Landessportverband. Kemptener Vereine wollen daran etwas ändern. Heute Vortrag

VON TOBIAS SCHUHWERK

Kempten Die Liebe zum Sport entdeckte Meryem Karabel vergleichsweise spät: Mit 40 Jahren schloss sich die Muslimin in ihrer Heimatstadt Erlangen einem Verein an. Freunde hatten sie gefragt, ob sie nicht beim Nordic Walking mitmachen wolle. „Vorher hätte ich mich das nicht getraut. Ich wusste nicht, wie das ankommt, wenn ich da mit Kopftuch auftauche.“ Heute weiß die 44-Jährige: „Es geht problemlos und es macht Riesenspaß.“ Von ihren Erfahrungen will Meryem Karabel heute (19.30 Uhr) in der Moschee an der Füssener Straße berichten.

Ihr Ziel: „Ich möchte, dass noch mehr Frauen mit Migrationshintergrund in Sportvereinen mitmachen – und dass sie sich zutrauen, auch als Übungsleiter aktiv zu sein“, sagt sie vor der Informationsveranstaltung „Sport ist nicht nur Männersache“. Eingeladen haben der Bayerische Landessportverband (BLSV), der Dachverband der türkischen Verei-

ne in Kempten sowie der FC Türk Sport Kempten. Sie hoffen, dass sich viele Frauen ein Beispiel nehmen an Meryem Karabel. Die verheiratete Mutter von zwei erwachsenen Kindern gilt als „Musterbeispiel für gelungene Integration“, wie der BLSV-Kreisvorsitzende Benno Glas formuliert. Karabel ist mittlerweile Übungsleiterin für Kinderturnen und Nordic Walking und zudem im Vorstandsteam des ATSV Erlangen ehrenamtlich aktiv. „Noch gibt es zu wenige solcher Beispiele. Der Anteil von Frauen mit Migrationshintergrund in Sportvereinen ist verschwindend gering“, sagt Glas. Mit Referentin Karabel soll der Brückenschlag gelingen. „Ihr Erfahrungen machen vielleicht auch anderen Mut. Die Vereine stehen doch jedem offen“, sagt Glas.

Doch warum tun sich Frauen mit ausländischen Wurzeln dann so schwer? „Es fehlt meistens an einer Vertrauensperson, die signalisiert: Ihr seid in unserem Verein willkommen“, meint Karabel. Bei Jungs gebe es diese Barrieren dagegen sel-

„Ich will Frauen Mut machen: Sport macht Spaß. Ob mit Kopftuch oder ohne.“



Referentin Meryem Karabel

ten. Sie haben häufig sportbegeisterte Väter, die ihre Söhne mit ins Training nehmen oder im Verein anmelden. Bei Mädchen mit beispielsweise türkischer Abstammung fehlten diese Rollenmodelle häufig. Genau an diesem Punkt setzen Vereine wie „Ikarus Thinkers“ oder Türk Sport Kempten an. Sie wollen Frauen mit ausländischen Wurzeln für Sport und Ehrenamt begeistern. „Wir planen ab Januar erstmals eine eigene Abteilung für Frauensport. Angeboten werden Zumba und Volleyball“, sagt der Türk-Sport-Vorsitzende Mehmet Keyha, der mit mindestens zehn Teilnehmerinnen zum Auftakt rechnet. Herkunft oder Religion spielt dabei keine Rolle. „Hauptsache im Training ist

Deutsch. Das gilt für den ganzen Verein“, sagt Keyha. Das empfindet auch Meryem Karabel als wichtig. Sie fühlt sich jedenfalls in ihrem Heimatverein ATSV Erlangen 1898 „angenommen und angekommen“. Ob bald in Kemptener Vereinen mehr Frauen mit ausländischen Wurzeln aktiv werden, muss sich zeigen. Nicht jedes gut gemeinte Projekt ist von Erfolg gekrönt, das wissen die Verantwortlichen beim BLSV inzwischen. Als vor einem Jahr in Kempten eine Schulung zur „Sportassistentin interkulturell“ angeboten wurde, meldeten sich zwar zehn Frauen. Doch keine einzige brachte mit, was die Veranstalter erhofft hatten: Migrationshintergrund. „Wir haben den Kurs dann abgesagt“, erzählt Glas.

Am Samstag geht es sportlich weiter: Um 11 Uhr gibt es Nordic Walking (speziell für Frauen) an der Moschee, Füssener Str. 34. Es folgen „Sport und Spiel für Kinder“ (14 Uhr), Zumba (15.15 Uhr) und Volleyball (16 Uhr). Treffpunkt: jeweils Sporthalle der Nordschule.

Ohne Profi gegen Deisenhofen

Personalsorgen bei Kemptens Squasher

Kempten Verletzt, verhindert, auf Weltranglistenturnier unterwegs. Die Profi-Squasher, auf die der Zweitligist 1. SC Kempten für gewöhnlich für Spielposition eins zurückgreift, sind ausgerechnet für den richtungweisenden Doppelspieltag nicht einsetzbar.

Am morgigen Samstag treffen die Oberallgäuer, die derzeit in der Tabelle den sechsten Rang belegen, auswärts um 13 Uhr auf den 1. SL Schwandorf, aktuell punktloses Schlusslicht. Am Sonntag kommt der Tabellenzweite SC Deisenhofen nach Kempten. Das Unterfangen wird angesichts der Personalsituation ein umso schwierigeres, da fast alle Vereine in der zweiten Liga an Spieltagen mindestens einen Profispielers im Kader einsetzen.

„Mit einem Profi wäre ziemlich sicher ein Sieg drin“, glaubt Mannschaftskapitän Jürgen Martin. Nun werden voraussichtlich Johannes Herz auf Position eins, Timo Wernhardt auf zwei, Jürgen Martin auf drei und Neuzugang Gilberto De Oliveira auf eine gute Tagesform und eine entsprechende Besetzung des Schwandorfer Kaders hoffen müssen. Auch am Sonntag erwartet die Kemptener Squasher mit den zweitplatzierten Deisenhofenern in den heimischen Courts ein harter Kampf. Spielbeginn in den Tennis- und Squashhallen im Oberwang (Big Bowl) ist um 13 Uhr.



Johannes Herz

Landesliga Männer Die zweite Mannschaft des SC Kempten hat am Sonntag angesichts der Tabellsituation zwei vermeintlich leichte Spiele vor sich. Die zweitplatzierten Kemptener treffen auf die Heimmannschaft des Batavia SC Passau, die derzeit den vorletzten Platz belegt. Zweiter Gegner ist der Tabellenletzte RSC München.

Bayernliga Frauen Die noch immer sieg- und punktolosen Frauen treten in der Bayernliga am Sonntag auswärts an. In Taufkirchen spielen sie gegen den Zweiten SC Würzburg sowie gegen den Königsbrunner SC, der direkt vor den Kemptenerinnen auf Platz sechs rangiert. Bei dieser Partie könnten sich Mareike Omlor (Position 1), Lena Golda (2) und Maïke Volz (3) die ersten Punkte der Saison holen. (jb)

Morgen lesen Sie

Ringer-Derby am Samstag beim SV 29 Kempten

„Derby isch!“ Der SV 29 Kempten empfängt am Samstag 19.30 Uhr im Hildegardis-Gymnasium den TSV Kottern. Das Rückrunden-Duell in der Bezirksliga hat es in sich: Denn der SV 29 fordert als Tabellenzweiter den Spitzenreiter heraus. Mehr darüber lesen Sie morgen.

So erreichen Sie uns

SPORTREDAKTION KEMPTEN

Telefon 0831/206-339
Telefax 0 831/206-484
E-Mail redaktion.sport@azv.de

Sportnotizblock

Kegelclub Allgäu Tornados Kempten Heute, Freitag, ab 16 Uhr, 1. Abraum-Meisterschaft, 4 x 30 Schub und Training, Kegelstube „Gaisser“, Durach.

Ski-Club Kempten Morgen, Samstag, Training auf Grasgehen, Abfahrt mit dem Bus um 7.30 Uhr am TVK-Parkplatz.

Eishockey-Freunde EV Füssen Am Sonntag, 1. Dezember, Busfahrt zum Heimspiel gegen Erding. Abfahrt um 16.45 Uhr Rottachstraße. Haltestellen Bayerischer Hof, Hin&Mit, Berchthold-Oberkottm, Sulzberg Mitte (17 Uhr), Öschlesee.

Handball-Vorschauen

Nächste Pflichtaufgabe HSG-Frauen treten in Oberhausen an

Dietmannsried/Altusried Der Spitzenreiter zieht weiter seine Kreise. Die Handballerinnen der HSG Dietmannsried/Altusried führen unangefochten die Tabelle der Landesliga Süd an. Am Sonntag fordert der Elfte BSC Oberhausen um 16.30 Uhr den Spitzenreiter.

Ihre letzte Partie verloren die Oberhausenerinnen gegen den Tabellennachbarn Dachau II mit 20:24. Lediglich drei Siege aus zehn Spielen verbuchten die Gastgeberinnen im Saisonverlauf. Gegen Teams aus der oberen Tabellenhälfte musste sich der BSC meist deutlich geschlagen geben. Die HSGlerinnen zeigten ihrerseits zuletzt starke Leistungen und gewannen gegen die HSG Würm/Mitte souverän mit 38:30. „Wir sind in der letzten Saison auch als Favorit nach Oberhausen gereist und mussten eine 25:26-Pleite einstecken. Das wird uns diesmal nicht passieren, denn wir werden mit der richtigen Einstellung in die Partie gehen“, gibt Trainer Christian Hutner vor. (af)

Härtetest für HSG-Männer

Tabellenzweiter gegen Mindelheim gefordert

Dietmannsried/Altusried Ein schwerer Brocken wartet auf die Bezirksoberliga-Handballer der HSG Dietmannsried/Altusried am morgigen Samstag. Um 18 Uhr tritt der TSV Mindelheim in der Dietmannsrieder Schulturnhalle beim Tabellenzweiten an. Die HSG bleibt mit sechs Siegen und einem Remis Spitzenreiter Fürstenfeldbruck auf den Fersen. Mindelheim ist Fünftler. „Wir wissen um die Stärken der Mindelheimer und müssen uns konzentriert auf die Partie vorbereiten“, sagt Trainer Zoltan Sellei. Das Trainergespann Sellei/Raab kann aus dem Vollen schöpfen. (nuffi)

Matthias Kreuzer und die HSG wollen Fürstenfeldbruck auf den Fersen bleiben. Foto: Oswald

Eine Frage der Moral

SG-Frauen in Ismaning auf dem Prüfstein

Waltenhofen/Sankt Mang Zwei bittere Pleiten kassierten die Handballerinnen der SG Waltenhofen/Kottern in der Landesliga Süd zuletzt. Sowohl gegen Ingolstadt als auch in Dachau unterlag das Team von Robert Hirschka mit einem Tor. Umso mehr wird die Partie beim Siebten TSV Ismaning II am morgigen Samstag um 15.30 Uhr zu einer Frage der Moral. Die SG ist 13. und hat nach zehn Spielen nur vier Zähler auf dem Konto. Mit einer Leistungssteigerung ist für die SG in Oberbayern der lang ersehnte dritte Sieg der Saison möglich. Robert Hirschka muss in Ismaning auf Sabrina Busch und Monika Vogler verzichten. (lim)

Weißer Weste wahren

Spitzenreiter SG erwartet Ottobeuren II

Kempten/Sankt Mang Am neunten Spieltag der Bezirksliga Alpenvorland kommt es in der Westendhalle zum Allgäu-Derby zwischen den Handballern der SG Kempten-Kottern und dem TSV Ottobeuren II. Spielbeginn ist um 19.15 Uhr. Die SG ist nach acht Spielen noch immer ohne Punktverlust, die Bayernliga-Reserve von Ottobeuren ist aktuell Sechster. Die TSVO-Reserve siegte zuletzt gegen Biessenhofen knapp mit 31:30 durch einen Treffer in der Schlussminute. Die Gastgeber holten sich beim klaren Auswärtssieg gegen Memmingen (35:20) ebenfalls das nötige Selbstvertrauen.

Beim Aufeinandertreffen in der Vorsaison gewannen beide Mannschaften jeweils ihre Heimspiele (28:21 für die SG und 28:19 für den TSV). Das Trainergespann Chryplewicz/Seidel hofft dabei auf die Rückkehr von Rückraum-Spieler Basti Leismann, während Mike Burgdorf und Dirk Schulz gegen Ottobeuren aller Voraussicht nach nicht zur Verfügung stehen. (maz)

